



# Oktatási Hivatal

A 2018/2019. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
első forduló

## NÉMET NYELV II. KATEGÓRIA

### FELADATLAP ÉS VÁLASZLAP

**Munkaidő: 90 perc**

**Elérhető pontszám: 50 pont**

### ÚTMUTATÓ

**A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!**

A feladatok megoldásához íróeszközön kívül **más segédeszköz nem** használható! A helyesnek vélt megoldást a válaszlapon X jellel át kell húzni, pl.: A B ~~Q~~ D. Javítás csak a hibásnak vélt megoldás áthúzásával és a jónak vélt megoldás megjelölésével történhet, kifestőt tilos alkalmazni! A javítást a felügyelő tanár kézjegyével hitelesíti, ennek hiányában a feladatot nem értékeljük.

A válaszlapot a szaktanár (szaktanári munkaközösség) értékeli központi javítási-értékelési útmutató alapján. Továbbküldhetők a **legalább 30 pontra** értékelt válaszlapok az adatlappal együtt (a feladatlap külső borítója). **A feladatlap az iskolában maradhat.**

### A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: ..... oszt.: .....

Az iskola neve: .....  
.....

Az iskola címe: ..... irsz. .... város

..... utca ..... hsz.

**Iskolai pontszám:** ..... **Bizottsági pontszám:** .....

**Javító tanár aláírása:** ..... **Felüljavító aláírása:** .....

**II/1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die inhaltlich bzw. sprachlich NICHT passende Lösung markieren.**

### *Handschrift*

Wie unsere Schrift gerade aussieht, (1) ..... . Kratzen wir mit dem Lieblingsstift über das Papier? Sind wir gut oder schlecht gelaunt? Schmieren wir einen Einkaufszettel voll, oder (2) ..... ?

Außerdem macht es einen Unterschied, ob wir das Schreiben gerade erst gelernt haben oder schon seit zig Jahren Schulhefte, Blöcke oder Notizzettel vollkritzeln. Sind wir noch ungeübt, ist im Hirn vor allem die Region im Einsatz, die unsere Stift-Bewegungen bewusst steuert: die sogenannte primär-motorische Rinde. Deshalb (3) ..... .

Je älter wir werden, (4) ....., was unsere Hand da eigentlich genau macht – und so entsteht nach und nach unsere eigene Schrift. „Viele Jugendliche probieren in der Pubertät mit ihrer Schrift herum, machen mal einen Kringel als i-Punkt oder schreiben ein bisschen größer als sonst“, erklärt Sabine Winter. „So richtig festigt sich die eigene Handschrift dann erst ab Anfang 20 oder noch später.“

Ab dann geht es aber „bergab“: Für viele Erwachsene (5) ..... die meiste Schreibarbeit schließlich schneller und unkomplizierter auf dem Computer oder Handy (5) ..... . So „rostet“ die Handschrift ein und gelingt oftmals nicht mehr so flüssig. Viele Lehrer fürchten, dass sie irgendwann sogar ganz verschwindet, weil viele Schüler nur noch Druckschrift und keine Schreibschrift mehr lernen und immer mehr Tablets in den Klassenzimmern (6) ..... .

Dabei macht Schreiben klug! Kritzeln während des Unterrichts hilft zum Beispiel, sich zu konzentrieren. Eine Studie aus den USA hat außerdem gezeigt, dass man sich Handgeschriebenes besser merkt und das Gelernte länger im Gedächtnis behält.

*Quelle: www.geolino.de*

1.    A     liegt auch an der Situation  
      B     hängt auch von der Situation ab  
      C     kommt auch auf die Situation an  
      D     besteht auch auf der Situation
  
2.    A     strengen wir uns für Omas Geburtstagsbrief besonders viel an  
      B     streben wir uns nach Omas Geburtstagsbrief besonders viel  
      C     legen wir uns für Omas Geburtstagsbrief mächtig ins Zeug  
      D     geben wir uns bei Omas Geburtstagsbrief besonders viel Mühe
  
3.    A     ähnelt unsere Schrift in der Grundschule noch stark der Vorlage aus dem Schulbuch  
      B     entspricht unsere Schrift in der Grundschule noch stark der Vorlage aus dem Schulbuch  
      C     sieht unsere Schrift in der Grundschule noch stark der Vorlage aus dem Schulbuch ähnlich  
      D     stimmt unsere Schrift in der Grundschule noch stark der Vorlage aus dem Schulbuch überein
  
4.    A     umso weniger denken wir darüber nach  
      B     desto seltener grübeln wir darüber  
      C     umso seltener brechen wir uns den Kopf darüber  
      D     desto weniger machen wir uns darüber Gedanken

5.    A    soll ..... erledigt sein  
      B    ist ..... zu erledigen  
      C    kann ..... erledigt werden  
      D    lässt sich ..... erledigen
6.    A    verwendet werden  
      B    angewandt werden  
      C    benutzt werden  
      D    gebraucht werden

**II/2. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***Wenn das Taschengeld nicht reicht***

Dieses Phänomen kennt wohl jeder – am Ende des Geldes ist noch viel zu viel Monat übrig. Wenn es (7) ..... beim Nachwuchs mit dem Taschengeld ähnlich (7) ....., kann es zwei Gründe haben: Entweder die Rabeneltern zahlen zu wenig oder das Kind haushaltet schlecht. (8) ....., sollten Eltern ein Auge auf das Kaufverhalten des Kindes haben. Von Vorschüssen, Zwischenfinanzierungen und anderen Deals zwischen Eltern und Kind (9) ....., da sie sonst nicht lernen können, dass man auf manche Wünsche sparen muss. Den virtuellen Umgang mit Geld sollte man (10) ..... näherbringen. Denn in Zeiten von Online-Zahlungen, kostenpflichtigen Downloads und Apps ist es anfangs schwer, den Überblick über die Ausgaben zu behalten.

Was tun, wenn das Geld nicht reicht und (11) ....., den monatlichen Zuschuss zu erhöhen? Jobben könnte ein Ausweg sein. Dafür gibt es aber einige Einschränkungen, die das Jugendschutzgesetz vorgibt.

*Quelle: www.focus.de*

7.    A    Ø ..... enthält  
      B    Ø ..... erhält  
      C    sich ..... aufhält  
      D    sich ..... verhält
8.    A    Ist der Grund Letztere  
      B    Letzteres ist der Grund  
      C    Ist Letzteres der Grund  
      D    Ist Letztere der Grund
9.    A    hat abgeraten  
      B    ist abgeraten  
      C    ist abzuraten  
      D    hat abzuraten
10.    A    zum Nachwuchs hingegen frühzeitig  
      B    dem Nachwuchs hingegen frühzeitig  
      C    beim Nachwuchs hingegen gleichzeitig  
      D    für den Nachwuchs hingegen gleichzeitig
11.    A    die Eltern nicht willens oder in der Lage sind  
      B    die Eltern sind nicht willens oder in der Lage  
      C    sind die Eltern nicht willens oder in der Lage  
      D    die Eltern oder nicht willens oder in der Lage sind

**II/3. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***5.000 neue Wörter im Duden***

Als Konrad Duden im Jahr 1880 sein Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache veröffentlichte, enthielt dieser Band gerade einmal 27.000 Wörter. Am 9. August 2017 (12) ..... die 27. Auflage (12) ..... – mit 145.000 Wörtern.

Der Duden ist die Grundlage einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung. Aber er enthält nicht nur deutsche Wörter. Hinzu kommen zahlreiche Anglizismen, die (13) ..... wurden, wie etwa der „Honk“ – ein Dummkopf. Das Wort war im Englischen eine abwertende Bezeichnung für einen Weißen.

Wie die Beispiele zeigen, schafft (14) ..... im Deutschen ein Wort nicht nur als Bezeichnung von etwas in die Sprache. Es wird auch in die Grammatik integriert und so alltagstauglich.

Das Wort „Willkommenskultur“ ist nun auch (15) ....., denn es wurde in politischen Debatten und in den Medien gebräuchlich. Dazu gehören auch „Fake News“, „Brexit“, „Drohnenangriff“ oder „Wutbürger“. (16) ..... werden Wörter, die sich in der Sprache etabliert haben. Abgebildet werden alle Wörter, die etwa drei Generationen umfassen.

„Die Wörter (17) ..... die Entwicklungen in den Bereichen Technik, Mode, Sport, Politik und Verwaltung (17) .....,“ äußert der Duden-Verlag. Der Duden greift Veränderungen in der Gesellschaft auf, etwa die Anwendung der digitalen Medien: Messaging, Snapchat, Selfie, Twitter, WhatsApp, facebooken oder tindern.

*Quelle: www.alumniportal-deutschland.org*

12. A war ..... erscheinen  
B wurde ..... erschienen  
C ist ..... erschienen  
D hat ..... erscheinen
13. A verdeutscht  
B eingedeutscht  
C bedeutscht  
D angedeutscht
14. A es  
B man  
C Ø  
D er
15. A dazu  
B dabei  
C dafür  
D daran
16. A Aufgenommen  
B Angenommen  
C Dazugenommen  
D Genommen
17. A spiegeln ..... wieder  
B spiegeln ..... wider  
C wider spiegeln ..... Ø  
D widerspiegeln ..... Ø

**II/4. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

**Die Lübecker Bucht**

Die Lübecker Bucht, der südwestlichste Teil der Ostsee, ist im Winter eine Ruheoase und die „MS Hanse“ schippert die Strecke zwischen Strand und Stadt ganzjährig zweimal täglich hin und zurück. Besonders kurzweilig macht die Fahrt Kapitän Peter-Adolf Rathmann, der seinen Passagieren erklärt, wo hier einmal die innerdeutsche Grenze zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (18) ..... . Der 74-Jährige erzählt von Einmastkoggen, die schon im 16. Jahrhundert mit Salzheringen nach Frankreich segelten und mit Bordeaux-Wein in Eichenfässern zurückkamen, wie sie heute noch in Lübeck als „Rotspon“ zur Flaschenreife gelangen und verkauft werden.

Ortswechsel: Wer um die Weihnachtszeit die Lübecker Bucht (19) ....., kommt um einen Besuch des weltbekannten Marzipanherstellers Niederegger nicht herum. Von den vielen Attraktionen der 1143 gegründeten Hansestadt, die seit dreißig Jahren auf der Unesco-Weltkulturerbeliste steht, ist wohl (20) ..... besser besucht als das Marzipanhaus.

Unaufhörlich schiebt sich ein Besucherstrom durch das dreistöckige Niederegger-Stammhaus mit Laden, Café und Museumssalon in der Fußgängerzone. Lübeck mag pleite sein, die neue Bebauung des Rathausmarktes umstritten, doch das Marzipanfamilienunternehmen von 1806, heute in achter Generation von den Töchtern Antonie Strait und Theresa Mehrens-Strait geführt, (21) ..... .

Bis zu 30 Tonnen Marzipan täglich und 300 verschiedene Produkte produziert das Unternehmen vor den Toren der Stadt, (22) ..... aus Mandeln, Zucker und einer rosenwasserartigen Geheimzutat immer noch nach uraltem Rezept (22) ..... . Vor Weihnachten werden Doppelschichten gefahren. Bei Rathausempfängen erhalten Besucher ein Niederegger Marzipanbrot und eine Flasche Rotspon – so (23) ..... zu den Fischern der Lübecker Bucht, die Lübeck groß machten.

*Quelle: www.welt.de*

18. A gab  
B stand  
C hinzog  
D verlief

21. A ist Gold wert  
B hat goldenes Wert  
C ist golden wertvoll  
D hat Goldwert

19. A reist  
B bereist  
C fährt  
D umfährt

22. A doch angerührt wird die Rohmasse ..... Ø  
B wird doch die Rohmasse ..... angerührt  
C die Rohmasse wird doch angerührt ..... Ø  
D wird die Rohmasse doch ..... angerührt

20. A kein  
B keine  
C keins  
D keiner

23. A schließt der Kreis  
B schließt sich das Kreis  
C schließt sich der Kreis  
D schließt das Kreis

**II/5. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***Darum wählte man für Blaulicht die Farbe Blau – und nicht Rot***

*Wenn die Sirene ertönt und blaues Licht aufflackert, (24) ..... alle im Straßenverkehr Bescheid: Langsam fahren und Platz machen! Doch wieso nutzen Polizei, Feuerwehr und Rettungswagen eigentlich blaues Signallicht?*

Im Straßenverkehr leuchten die Ampeln in den Farben grün, gelb und rot. (25) ..... leuchten gelb, rot und weiß und auch Fahrbahnmarkierungen oder Baustellen-Schilder leuchten in der Regel in diesen Farben. Aber blau? Diese Farbe sucht man vergebens – außer bei Einsatzfahrzeugen.

Und das ist auch gut so – denn so bleibt das Blaulicht als Warnsignal unverwechselbar. Wer missbräuchlich blaues Blinklicht im Straßenverkehr nutzt, der muss laut Straßenverkehrsordnung 20 Euro Strafe zahlen.

Aber wieso entschied man sich ursprünglich ausgerechnet für die Farbe Blau als Warnsignal und nicht etwa für Rot? (26) ..... Farbe der Ruhe und Entspannung. Die Antwort: aus rein militärischen Gründen.

Im Jahr 1933 wurde in Deutschland das Blaulicht für die Einsatzfahrzeuge der Polizei und bald darauf auch für die Feuerwehr eingeführt. (27) ....., dass im Falle eines Krieges die Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge nicht zu leichten Zielen für Luftangriffe werden würden.

Denn da blaues Licht die höchste Streuung in der Atmosphäre hat, (28) ..... aus großen Höhen nachts auf der Erde nur sehr schlecht (28) ..... – im Krieg ein großer Vorteil.

*Quelle: www.geo.de*

24. A sagen  
B wissen  
C kennen  
D geben
25. A Die Lichte der Fahrzeuge  
B Die Licht der Fahrzeugen  
C Die Lichten der Fahrzeuge  
D Die Lichter der Fahrzeuge
26. A Immer gilt Blau allgemein eher für  
B Immerhin gilt Blau allgemein eher als  
C Trotzdem gilt Blau allgemein eher für  
D Deshalb gilt Blau allgemein eher als
27. A So soll sichergestellt sein  
B So soll sicherstellt werden  
C So sollte sicherstellt sein  
D So sollte sichergestellt werden
28. A ist es ..... zu erkennen  
B hat es ..... zu erkennen  
C ist ..... kennen zu lernen  
D hat ..... kennen zu lernen

**II/6. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren. Achtung! Es gibt einen Buchstaben zu viel.**

***Kaffeehausnostalgie wieder im Trend***

Es waren die vielen Maler, Schriftsteller und Theaterleute, die als illustres Publikum die Kaffeehäuser in Wien bevölkerten und durch ihre Anwesenheit bereicherten. Literaten wie Arthur Schnitzler, Stefan Zweig oder Friedrich Torberg hatten ihre bevorzugten Stamm-Cafés, **(29)** .....

Maler der Moderne, wie Gustav Klimt oder Egon Schiele, **(30)** ..... . Etablissements wie das Café Griensteidl wurden um 1890 zum Tummelplatz einer jungen Garde von Bohemiens, die sich anschickte, **(31)** .....

Allein auf der mondänen Wiener Ringstraße gab es zu dieser Zeit nicht weniger als 30 Kaffeehäuser. Kleine Orchester spielten dort auf **(32)** .....

Die Weltwirtschaftskrise von 1929, die Hitlerdiktatur, der Zweite Weltkrieg und ein verändertes Freizeitverhalten in der Nachkriegszeit sorgten für den Niedergang der berühmten Wiener Kaffeehauskultur **(33)** .....

Doch seit einigen Jahren scheint man sich wieder auf die gute alte Tradition zu besinnen. Die Kaffeehausnostalgie boomt und man entspannt im Hawelka, Central, Sperl, Griensteidl oder Schwarzenberg bei Mokka, Kleinem Braunen, Verlängertem, Melange oder Einspänner.

*Quelle: www.planet-wissen.de*

- A** hielten in ihren Kaffeehäusern Hof und holten sich Inspiration für neue Werke
- B** dass in der Blütezeit des Jugendstils immer mehr gemütliche Kaffeehäuser eröffnet wurden
- C** und die Kaffeehausmusik wurde zu einem beliebten musikalischen Genre
- D** in denen sie sich trafen, in denen sie saßen, sinnierten und arbeiteten
- E** und brachten das wirtschaftliche Aus für viele ehemals berühmte Lokale
- F** die Kunst- und Kulturwelt zu revolutionieren

<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>

**II/7. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung dem Inhalt des Textes AM EHESTEN entspricht.*****Frühe Karriere an der Uni – Dr. Bubi***

***Mit 18 den Bachelor, mit 19 den Master und mit 20 schon Doktorand: Benjamin Wolba ist eine Ausnahme in der deutschen Uni-Landschaft. Doch als hochbegabt möchte er auf keinen Fall abgestempelt werden.***

Benjamin Wolba steht gern früh auf. Am liebsten zwischen fünf und sechs Uhr. Lange vor den meisten Kommilitonen radelt er morgens die Strecke von seiner kleinen Wohnung in die Uni. Der 20-Jährige aus Radeberg ist der jüngste Doktorand an der Technischen Universität in Dresden – und überhaupt erst der vierte in seiner Altersklasse an einer deutschen Uni.

Auf dem Schild an seinem Büro am Institut für Theoretische Physik steht sein Name an dritter Stelle. Den Raum teilt er sich mit zwei anderen Doktoranden, die hier schon länger forschen. Auch er kennt den Campus schon lange. Zuvor war er Juniorstudent – einer der wenigen, die nicht gleich nach dem Schnuppersemester hingeworfen haben.

Seine akademische Laufbahn begann er mit 15 – parallel zur Schule. Mit 18 Jahren hatte er das Abitur und den Physik-Bachelor gleichzeitig in der Tasche. Danach forschte er ein Jahr lang in Australien und machte den Master. Und seit wenigen Wochen sitzt er nun an seiner Doktorarbeit.

Begabtenförderung gibt es in Deutschland seit rund hundert Jahren. Bis in die Fünfzigerjahre hinein betreuten die Gymnasien diese Schüler. Doch diese Schulform hat sich gewandelt. Besuchte früher nur ein kleiner Teil der Schüler ein Gymnasium, machen heute mehr als 40 Prozent eines Jahrgangs Abitur.

Benjamin profitiert vom Frühstudium, das in Deutschland seit 1999 möglich ist. An der Uni Dresden können Schüler seit 2005 parallel zum Unterricht studieren. Allerdings ist der 20-Jährige der Einzige unter bisher fast 800 Frühstudenten, dem es gelang, Grundstudium und Schule gleichzeitig abzuschließen.

Dass er hochbegabt ist, glaubt er trotzdem nicht. Die Frage nach seinem IQ ärgert ihn sogar: „Ich denke nicht, dass dieser Wert allein viel aussagt.“ Schließlich gäbe es sogar Nobelpreisträger, die keinen IQ von 130 haben, ab dem man als hochbegabt gilt.

Die Diskussion über Hochbegabung mag Benjamin auch deshalb nicht, weil er viel Zeit, Aufwand und Organisation in seinen Erfolg steckt. Als Frühstudent endete sein Arbeitstag oft erst nach 21 Uhr. „Die Leute denken immer, dass einem das einfach zufliegt, weil man ja angeblich hochbegabt ist“, sagt er. Außerdem schließe dieses „Label“ viele Schüler von vornherein aus, die vielleicht keinen außergewöhnlichen IQ haben, aber dennoch für ein Thema brennen.

Er träumt von einem Bildungssystem, das Schüler dazu ermutigt, das zu lernen, was sie wirklich wollen. So wie ihn bereits seit der achten Klasse die Physik faszinierte – die Relativitätstheorie fixte ihn an. „Ich wollte das unbedingt verstehen und musste dafür irgendwann über die Schulbücher hinaus.“

Er stöberte im Bücherregal seines Onkels, der Physiklehrer ist. Seine Eltern besuchten mit ihm Vorträge und schenkten ihm Bücher zum Thema. Unter Leistungsdruck haben sie ihren Sohn nie gesetzt, sagt Benjamin: „Dann hätte ich nicht den Mut gehabt, das Bachelorstudium neben dem Abitur zu machen.“ Aber manchmal staunt er dann doch über sich selbst: „Ich frage mich schon, wie ich das eigentlich alles parallel geschafft habe.“

Fehlte ihm etwas auf seinem bisherigen Lebensweg? Kindliche Unbekümmertheit vielleicht, Freiheit, Zeit für sich? Er blickt ratlos. „Da ich nicht wirklich zwischen Arbeit und Freizeit unterscheide, ist schwer zu sagen, was frei heißt“, antwortet er. Und dann fällt ihm aber doch noch ein, wann er sich besonders frei gefühlt hat: Damals als er noch als Schüler als Einziger seiner Altersgenossen vormittags nicht in der Schule sein musste. Denn er war ja auf dem Weg in die Uni.



Abhängen, Partys, Serien gucken: Das interessiert ihn alles nicht. Wenn er nicht an seiner Doktorarbeit sitzt, beschäftigt er sich auch sinnvoll: Er engagiert sich in der jungen Deutschen Physikalischen Gesellschaft, arbeitet an einem Onlineprojekt namens „Mathe für Nicht-Freaks“ mit, lernt Fremdsprachen, schreibt an einem Buch über das Frühstudium, besucht Startup-Veranstaltungen und Vorträge, liest. Ganz am Ende seiner Aufzählung kommt dann noch: „Und ich treffe mich auch ganz normal mit Freunden.“

Quelle: [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

34. A Benjamin Wolba studiert seit fünf Jahren als Frühstudent Physik an der Dresdner Universität.  
B Er stammt aus einer Lehrerfamilie in Radebeul bei Dresden.  
C Seine Familie und sein Onkel haben ihm ermöglicht, seinem Interesse nachzugehen.
35. A Schon als Gymnasiast konnte er sich in der Schule in Physik vertiefen.  
B Als einer der Frühstudenten konnte er schon mit 15 Jahren ohne Abiturabschluss das Grundstudium schaffen.  
C Er konnte sein erstes Studium und das Abitur gleichzeitig absolvieren.
36. A Er ist der vierte Student in Deutschland, der mit 20 schon ein Diplom besitzt.  
B Vor ihm hat es noch keiner an seiner Uni geschafft, schon so jung Doktorand zu werden.  
C Er gehört zu den 800 Studenten, die schon unter 20 ein Studium beendet haben.
37. A Die Förderung von begabten Schülern blickt in Deutschland auf eine lange Geschichte zurück.  
B Die Begabtenförderung am Gymnasium früher war genauso effektiv wie das Frühstudium heute an der Uni.  
C In unseren Tagen reicht die Förderung allein am Gymnasium für viele nicht mehr aus.
38. A Seit einigen Jahren gibt es in Deutschland für alle die Möglichkeit, mit dem Studium früher als gewöhnlich zu beginnen.  
B Das Frühstudium ist auch ohne Abitur möglich.  
C Voraussetzung für ein Frühstudium ist allerdings ein IQ über 130.
39. A Benjamin hält nicht besonders viel von den sogenannten IQ-Werten.  
B Er findet den IQ nicht so wichtig, weil er auch keinen IQ von 130 hat.  
C Seiner Meinung nach kann man oft auch mit einem niedrigeren IQ Anerkennung finden.
40. A Er arbeitet jeden Tag von frühmorgens bis spätabends hart an seiner Karriere.  
B Er findet, Fleiß, Ausdauer und starkes Interesse sind wichtiger für den Erfolg als hohe IQ-Werte.  
C Er wünscht sich eine Schule, wo Schüler anstelle von Schulbuchwissen das lernen, was ihrem Interesse entspricht.
41. A Obwohl er schon auf vieles verzichten musste, vermisst er nichts in seinem bisherigen Leben.  
B Studium und Forschung erfüllen sein Leben vollständig.  
C Über die Forschung hinaus ist er auch in anderen Lebensbereichen aktiv.

**II/8. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung dem Inhalt des Textes AM EHESTEN entspricht.****Diät**

Im Netz kursieren die spektakulärsten Erfolgsgeschichten über sogenannte Mono-Diäten, bei denen Teilnehmer über einen bestimmten Zeitraum nur ein einziges Nahrungsmittel zu sich nehmen. Doch sind die einseitigen Kuren wirklich so effektiv? Und vor allem gesund?

Leanne Ratcliffe hat eine ganz eigene Methode entwickelt und ist damit zum Internet-Phänomen geworden. Das selbsternannte „Banana Girl“ isst bis zu 51 Bananen am Tag. Doch Experten kritisieren die Diät.

Nur Bananen oder Ananas essen, ganz auf feste Nahrung verzichten, aber dafür literweise Säfte oder Suppe trinken – Mono-Diäten finden immer mehr Anhänger. Denn im Internet berichten zahlreiche Blogger über den beeindruckenden Erfolg dieser einseitigen Ernährungsweisen. Mono-Diäten sollen in wenigen Wochen schlank, schön und gesund machen.

„Tatsächlich kann man auf diese Weise schnell abnehmen“, bestätigt Daria Kähler, Ökotrophologin an der Psychosomatischen Tagesklinik für Essstörungen, Jungerwachsene und Adipositas, Asklepios Westklinikum Hamburg. Die Mono-Diät ist also eine effektive Crash-Diät. Und jede Mono-Diät funktioniert nach dem gleichen Prinzip: Die Kalorienaufnahme ist geringer als die verbrauchte Energie. Dabei ist es egal, welche Lebensmittel oder welches Getränk für die Mono-Diät gewählt werden. „Sogar, wer täglich eineinhalb Tafeln Schokolade isst und sonst nichts, nimmt ab“, sagt die Expertin.

Allerdings ist das sehr kurzfristig gedacht. „Denn jede Mono-Diät führt zu einem extremen Nährstoffmangel“, warnt die Ökotrophologin. Kein einziges Lebensmittel kann nämlich allein den vielschichtigen Nährstoffbedarf eines Menschen decken.

Eiweißmangel, ein Minus an Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralien, aber auch an Fett, kann zu deutlichen Mangelsymptomen führen. Denn sogar Fett sollte nicht gänzlich vom Speiseplan gestrichen werden, weil es wichtig für die Zellbildung und die Nervenfunktion ist.

Dabei kommt es auf die persönliche Konstitution des einzelnen an, wie rasch die Symptome auftreten. Schon nach wenigen Tagen kann es zu deutlichen Anzeichen des Nährstoffmangels kommen. Besonders gefährlich ist dabei der Eiweißmangel, der zu Muskelabbau führen kann. In extremen Fällen betrifft das auch den Herzmuskel. Es kommt zu Herzrhythmusstörungen und Schwäche.

*Quelle: www.focus.de*

42. A In den öffentlichen Medien kann man immer wieder über positive Wirkung von rascher Abmagerung lesen.  
B Ein kurioses Beispiel für Mono-Diäten basiert auf Bananen.  
C Die Kritiker meinen, anstatt Bananen zu essen, sollte man auf feste Nahrung verzichten.
43. A Einer der Vorteile dieser Diäten ist, dass man mithilfe von ihnen schnell abnehmen kann.  
B Wenn man zu viel Eiweiß zu sich nimmt, kann man sich schädliche Folgen zuziehen.  
C Eiweiß und Fett sind wichtige Bauelemente unserer Ernährung.
44. A Man sollte persönlich erfahren, wie schädlich Nährstoffmangel sein kann.  
B Es stellt sich die Frage, wie man so schnell abnehmen kann.  
C Mono-Diäten führen manchmal bereits nach einigen Tagen zu handfesten Nährstoffmangelsymptomen.
45. A Ausschließlicher Schokoladenkonsum führt auch zu Gewichtsverlust.  
B Viele Internetblogger schreiben begeisterte Berichte über erfolgreiche Raschdiäten.  
C Unser Kaloriebedarf muss mit dem Nährstoffmangel im Einklang stehen.

**II/9. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die inhaltlich bzw. sprachlich NICHT passende Lösung markieren.**

***Indien: Ratten fressen Geldautomaten leer***

Als (46) ..... die Störung an einem Geldautomaten beseitigen wollten, staunten sie nicht schlecht. Auf den ersten Blick schien es, (47) ..... – aber es waren keine Diebe. Die Servicetechniker waren zu einem Geldautomaten geschickt worden, der nicht richtig funktionierte. An den Geldvorräten sollte es nicht liegen, (48) ....., wie der „Guardian“ berichtet. (49) ..... fanden sie jedoch nur noch ein paar Schnipsel – und eine tote Ratte. Die hatte sich mit einem Kumpan offensichtlich durch ein kleines Loch gezwängt und sich über die Barschaft hergemacht – insgesamt 1,2 Millionen Rupien (das sind rund 15.500 Dollar). Eine andere Erklärung für das Verschwinden des Geldes fand die Polizei nicht. „Es gab (50) .....,“ sagte der zuständige Polizei-Inspektor. Denkbar wäre natürlich, dass ein Krimineller die Ratten dressiert hätte. Aber was sollte er mit den Schnipseln?

*Quelle: www.spiegel.de*

46.   A     Techniker im indischen Assam  
      B     Techniker im Ort Assam in Indien  
      C     Techniker in indischem Assam
47.   A     als Einbrecher den Tresor leergeräumt hätten  
      B     als hätten Einbrecher den Tresor leergeräumt  
      C     als ob Einbrecher den Tresor leergeräumt hätten
48.   A     weil das Gerät erst kurz zuvor neu befüllt worden war  
      B     denn das Gerät war erst kurz zuvor neu befüllt worden  
      C     da war das Gerät erst kurz zuvor neu befüllt worden
49.   A     Als sie den Tresor öffneten,  
      B     Wenn sie den Tresor öffneten,  
      C     Beim Öffnen des Tresors
50.   A     keine Beschädigungen, die auf einen Einbruch hindeuten  
      B     keine auf einen Einbruch hindeutenden Beschädigungen  
      C     keine Beschädigungen, auf einen Einbruch hinzudeuten

**MEGOLDÁSOK****II. kategória**

- |     |   |   |   |   |     |   |   |   |   |   |   |  |
|-----|---|---|---|---|-----|---|---|---|---|---|---|--|
| 1.  | A | B | C | D | 26. | A | B | C | D |   |   |  |
| 2.  | A | B | C | D | 27. | A | B | C | D |   |   |  |
| 3.  | A | B | C | D | 28. | A | B | C | D |   |   |  |
| 4.  | A | B | C | D | 29. | A | B | C | D | E | F |  |
| 5.  | A | B | C | D | 30. | A | B | C | D | E | F |  |
| 6.  | A | B | C | D | 31. | A | B | C | D | E | F |  |
| 7.  | A | B | C | D | 32. | A | B | C | D | E | F |  |
| 8.  | A | B | C | D | 33. | A | B | C | D | E | F |  |
| 9.  | A | B | C | D | 34. | A | B | C |   |   |   |  |
| 10. | A | B | C | D | 35. | A | B | C |   |   |   |  |
| 11. | A | B | C | D | 36. | A | B | C |   |   |   |  |
| 12. | A | B | C | D | 37. | A | B | C |   |   |   |  |
| 13. | A | B | C | D | 38. | A | B | C |   |   |   |  |
| 14. | A | B | C | D | 39. | A | B | C |   |   |   |  |
| 15. | A | B | C | D | 40. | A | B | C |   |   |   |  |
| 16. | A | B | C | D | 41. | A | B | C |   |   |   |  |
| 17. | A | B | C | D | 42. | A | B | C |   |   |   |  |
| 18. | A | B | C | D | 43. | A | B | C |   |   |   |  |
| 19. | A | B | C | D | 44. | A | B | C |   |   |   |  |
| 20. | A | B | C | D | 45. | A | B | C |   |   |   |  |
| 21. | A | B | C | D | 46. | A | B | C |   |   |   |  |
| 22. | A | B | C | D | 47. | A | B | C |   |   |   |  |
| 23. | A | B | C | D | 48. | A | B | C |   |   |   |  |
| 24. | A | B | C | D | 49. | A | B | C |   |   |   |  |
| 25. | A | B | C | D | 50. | A | B | C |   |   |   |  |

**FONTOS! Csak a felügyelő tanár kézjegyével ellátott javítást értékeljük.**



A 2018/2019. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
első forduló

## NÉMET NYELV II. KATEGÓRIA

### FOGALMAZÁSI FELADAT

**Munkaidő: 90 perc**

**Elérhető pontszám: 50 pont**

#### ÚTMUTATÓ

**A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!**

A fogalmazási tétel megoldásához íróeszközön kívül **bármely nyomtatott szótár** használható! Javítás csak a hibásnak vélt szöveg áthúzásával és a jónak vélt megoldás mellé írásával történhet, kifestőt tilos alkalmazni!

**A fogalmazást a versenybizottság (nem a tanuló szaktanára) értékeli központi javítási-értékelési útmutató alapján.**

#### A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: .....oszt.: .....

Az iskola neve: .....  
.....

Az iskola címe: .....irsz. ....város

.....utca..... hsz.

**A fogalmazás pontozása (A dolgozatok javítását és pontozását a versenybizottság végzi el!)**

	Tartalom	Szövegalkotás	Szókincs	Nyelvhelyesség	Helyesírás	Összesen:
1. Javító						/25
2. Javító						/25
						/50

.....  
1. Javító aláírása

.....  
2. Javító aláírása





